

AGA-Students Summerschool Basel 2022 „Faszination Kniegelenk“



Kantonsspital Baselland Standort
Bruderholz, 12. – 13. August 2022

Referenten: Prof. Dr. med. M. Hirschmann, PD. Dr. med. M. Koch,
Dr. med. J. Röhm, Dr. med. D. Mathis, Dr. med. univ. L. Toth,
Dr. med. D. Bühler

Bericht:

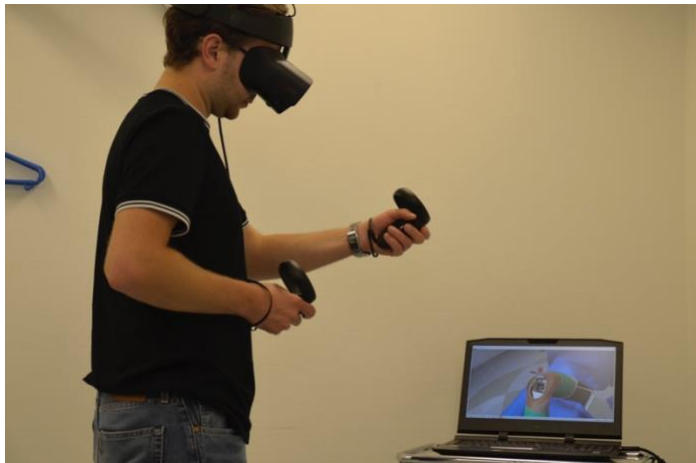
Unter der Kursleitung von Prof. Dr. med. Michael Hirschmann, Dr. med. Dominic Mathis und dem AGA-Students Standortleiter Basel, Janosch Kränzle, fand vom 12. -13. August 2022 im Kantonsspital Baselland Standort Bruderholz die AGA-Students Summerschool Basel 2022 mit dem Thema „Faszination Kniegelenk“ statt.

22 Studenten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich nahmen an dem Kurs teil. Am ersten Tag wurde nach der Begrüssung der Kursleitung vom Standortleiter Basel der AGA-Students als erstes die AGA-Students vorgestellt. Anschliessend hielt Prof. Hirschmann einen Vortrag über die Prothetik des Kniegelenks. Dabei wurden uns die Entwicklungen von den Anfängen der Prothetik, wie beispielsweise Prothesen aus Elfenbein, bis zu den „customized knee prostheses“ nähergebracht. Anschliessend hielt Dr. Röhm zusammen mit PD Dr. Koch einen Vortrag über die Arthroskopie. Von der Geschichte der Arthroskopie bis hin zu den arthroskopischen Zugängen am Knie, sowie den verschiedenen Meniskusrissen erhielten die Studenten einen Einblick in das Operieren mit der Schlüssellochtechnik.

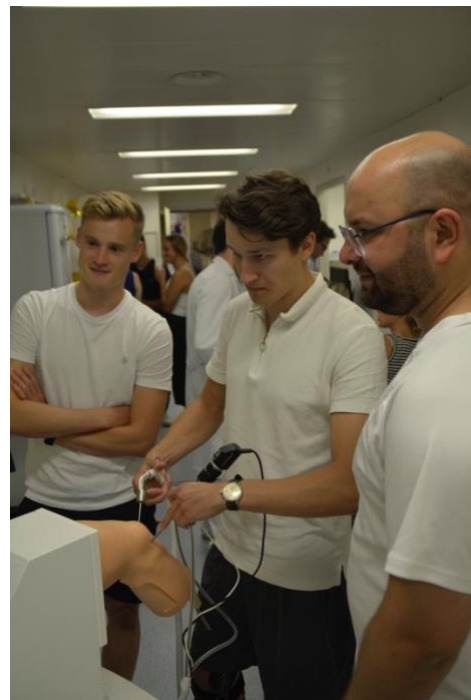


Nach einer kurzen Pause folgten die ersten zwei Rotationen an den Workshop Stationen im neu eröffneten Skills-Lab des Kantonsspitals Baselland. Die Studenten wurden in fünf verschiedene Gruppen eingeteilt. Bei der ersten Station konnten die Teilnehmer mittels einer Virtual-Reality Brille den genauen Ablauf des Einbaus einer Totalprothese am Knie durchspielen. Mit diesen Erkenntnissen ging es direkt ans Eingemachte und

es folgte der Einbau dieser Prothese an künstlichen Knochen unter der Anleitung von Prof. Hirschmann und Dr. Mathis. Die Freude war den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben als viele zum ersten Mal beispielsweise mittels einer Säge einen „Knochen“ durchsägen konnten! Nach „kurzen“ eineinhalb Stunden gab es den ersten Wechsel und es ging vom Hämmern, Sägen und Schrauben zur etwas weniger invasiven Operationstechnik, dem Arthroskopieren.



Am Arthroskopie Simulator Virtamed erklärte PD Dr. Koch die Art und Weise, wie man ein Arthroskop in der Hand hält, was es dabei zu beachten gibt und wie ein arthroskopischer, diagnostischer Rundgang am Kniegelenk funktioniert. Zudem reichte die Zeit für weiteres Üben am Simulator. Nach vielen ersten praktischen Eindrücken, guten Gesprächen sowie lehrreichen Vorträgen knurrte bei einigen Teilnehmern der Magen. Um den ersten Tag gebührend ausklingen zu lassen, ging es zum Lieblingsitaliener von Prof. Hirschmann in Therwil. Bei köstlichen Speisen und Getränken sowie spannenden Diskussionen ging der erste Tag langsam dem Ende zu.



Um 8 Uhr morgens des nächsten Tages folgten zuerst zwei studentische Vorträge. Als erstes stellte uns Felix Boenke einen Case Report über einen Patienten vor, der initial nach einem Verkehrsunfall eine vordere Kreuzbandplastik erhalten habe, sich jedoch anschliessend weiterhin über persistierende Knieschmerzen beklagt habe. Erst nach nochmaliger Revision der VKB-Plastik sei festgestellt worden, dass initial auch das hintere Kreuzband gerissen gewesen war und er somit eine schwere Gonarthrose bei instabilem Kniegelenk entwickelt habe. In einem zweiten Vortrag berichtete uns Moritz Kraus über eine „Clusteranalyse der funktionellen Kniekinematik nach Tibiaplateau-Frakturen zur Bewertung der Rehabilitationsergebnisse basierend auf Algorithmen des maschinellen Lernens“. Bei diesem sehr zeitgemässen Thema brachte er uns die vielen Möglichkeiten des maschinellen Lernens anhand dieser Clusteranalyse näher.

Anschliessend war es Zeit für die weiteren drei Workshoprotationen. Eine Operation kann noch so gut durchgeführt werden, wenn die Hautnaht nicht schön ist, ist dies das erste, was der Patient sieht und er wird nicht zufrieden sein. Aus diesem Grund darf ein Naht- und Knotenkurs bei einem Studentenkurs natürlich nicht fehlen. Dr. Bühler zeigte den Studenten Tipps und Tricks der Naht- und Knotenkunst. Zudem gab es auch die Möglichkeit an Modellen die all-inside Meniskusnaht durchzuführen.

Weiter gehört zu jeder Operation eine gute klinische Indikation, welche ohne klinische Untersuchung nicht ausreichend gestellt werden kann. Dr. Röhm nutzte die Zeit, die verschiedenen klinischen Tests zu erklären, deren korrekte Durchführung vorzuzeigen und einen sinnvollen Ablauf mit auf den Weg zu geben. Das direkte gegenseitige Üben verhalf, aufkommende Schwierigkeiten, Probleme und Fragen zu beantworten.



Last but not least, wurde das klinische Denken beim letzten Workshop, geleitet durch Dr. Toth, anhand verschiedener Fallbeispiele gefördert. Zusammen mit den Studenten besprache er spannende Fälle von der Anfangssymptomatik über die Diagnostik bis hin zur Therapie und Nachbehandlung und repetierte passend dazu auch die entsprechende Theorie.

Schlussendlich kann gesagt werden, dass wir zwei sehr spannende Tage im Kantonsspital Baselland erleben durften, wobei der praktische Teil klar im Vordergrund stand.

Geschrieben von Irenäus Stec

